



Grüezi mitenand

Die rasante gesellschaftliche Entwicklung, vor allem im technischen Bereich, ist uns allen bekannt. Auch im Alpinismus ist dies zu verfolgen wie in der Ausrüstung, Technik, in den Hütten. Halbpension mit meist netter Gastfreundschaft statt einem „knorrigen“ Hüttewart, der Heisswasser zur Verfügung stellt, wo alle die mitgebrachten Suppenbeutel „reinschmeissen“ können. Internet hat die Welt verändert und wir alle haben uns in dieser sich verändernden Zeit auch verändert. Was uns bleibt, sind die unverrückbaren Berge, abgesehen von den sich vermehrenden Felsstürzen, Gletscherrückgängen etc. Dem Zeitgeist können wir allgemein nicht entinnen. Wie in der letzten HRP unter Infos aus dem Vorstand vorangekündigt, hat der Vorstand im Zusammenhang mit der Diskussion um die Erneuerung der HRP entschieden, diese in der Aufmachung und vom Inhalt her mindestens vorläufig so zu belassen, jedoch ab 2010 über das Internet bzw. E-Mail zu vertreiben. Jene, denen es nicht möglich ist, die HRP elektronisch zu empfangen und auszudrucken, können sich bei der Redaktion melden. In diesen Fällen wird die HRP weiterhin „papierig“ zugestellt. Über den Ablauf beachte bitte Seite 4, Änderung Versand HRP.

Wenn die momentanen Hitzetage vorbei sind, wird es langsam aber sicher Richtung Herbst gehen und somit auch Zeit für das neue Tourenprogramm. Einmal mehr ermuntere ich, dem Tourenchef oder einem bekannten Tourenleiter Wünsche und Anregungen bekannt zu geben, damit wir die Bedürfnisse der Mitglieder noch besser kennen. Ich danke für die Unterstützung.

Herzlich euer Präsident

Heinz Kundert

Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

Sonntag, 20. September 2009 **Klettern am Guferstock** 2496 m



Plaisir-Klettern für JO und Sektion! (UIAA V). Das Klettergebiet befindet sich kurz vor der Sustenpasshöhe am Fusse vom Guferstock. Der Zugang dauert ca. 30 Min. Die Routen haben max. 6 Seillängen. Es besteht auch die Möglichkeit im Toprope zu klettern. Die Exposition ist südseitig, doch befindet sich der Einstieg auf 2370m. Der Fels ist vorwiegend fester Gneis. Anmeldung bis 15. September an Peter Alig: Tel P: 044 780 85 11 oder alig_lorenzi@bluewin.ch

Novität im Hohen Rohn!

Am 14. Oktober 2009 findet eine Pilzwanderung durch den Sihlwald statt. Wir werden von 13.00-16.00 Uhr schauen was alles gewachsen ist und versuchen diese Pilze makroskopisch zu bestimmen (ohne zu sammeln). Dabei erfahrt ihr einiges über Pilze. Max. 12 Teilnehmer. Treffpunkt: 13 h, PP Sihlwald. Anmeldung bei Peter Kellerhals, Tel P: 044 784 11 78 oder kellerhals.u.p@bluewin.ch

Samstag, 28. November 2009 **Leichte Skitour zum Angewöhnen (WS)**

Wir werden die Skitour je nach Schneelage möglichst in unserer Region durchführen

Sonntag, 29. November 2009 **Skitour in der weiteren Umgebung (ZS)**

Um den bereits "Zwägen" eine kleine Trainingstour bieten zu können werden wir auch den heutigen Tag den Schneeverhältnissen anpassen. Ich entscheide kurzfristig wohin und wie weit wir gehen.

Anmeldung für beide Touren an: Franz Zürcher, franz.zuercher@sihlnet.ch

Tourenberichte

Impressionen vom Hüttenhock auf der Albignahütte, 27./28. Juni 2009

Bilder sagen mehr als Worte...



Es war super von A bis Z. Herzlichen Dank an die Küche und den Hüttenchef!
Die JO

4. /5. Juli 2009 Allalinhorn 4027 m

Teilnehmer: 1. Kim Lean (JO) 2. Silvia Matthis (JO) 3. Mirjam Frey (JO) 4. Benjamin Neck (JO) 5. Franz Lischer (Tourenleiter JO) 6. Doris Schwarzenbach 7. Hansruedi Bachmann 8. Daniel Boller 9. Willi Mende 10. Daniel Tanner (Tourenleiter Sektion)

Die JO und die Sektion haben sich gemeinsam ans Allalinhorn gewagt. Für 3 von 4 JO-ler war es der erste 4'000er und für Silvia sogar ihre erste Hochtour überhaupt. Um es vorwegzunehmen: alle haben es geschafft: Herzliche Gratulation! Jetzt zu den Details: Am Samstag fuhren wir gemütlich um 11.28 Uhr von Wädenswil Richtung Saas Fee los. Wir erreichten die letzte Bahn, die uns dann zur Station Felskinn auf 2'989m brachte. Nach einem 40 minütigen Fussmarsch erreichten wir die Britannia Hütte auf 3030m. Dort frischten wir auf dem Hohlaubgletscher unsere Anseil- und Lauftechnik mit Steigeisen auf - pickelhart - bei strömendem Regen! ;-(Es ist kein Geheimnis, dass die einen lieber Bier und Zigarette (...Rauchen ist im Fall ungesund) in der Hütte genossen hätten.

Nach einer kurzen Nacht und einem kleinen Frühstück machten wir uns bei angenehmen Temperaturen und begleitet von ein paar Wolkenfetzen um 4.45 Uhr auf die Socken und kämpften uns Meter um Meter Richtung Gipfel. Zuerst über Gletscher, dann steiler über Firn und Fels dem Grat entlang. Am Anfang ging dies noch recht locker, doch bald spürten alle die Höhe und das Tempo liess allmählich nach. Die Felsbarriere kurz vor dem Gipfel stellte das letzte Hindernis dar, welches wir jedoch souverän überwandten. Wir blieben nur kurz auf dem Gipfel, da es dort nur so stürmte vor lauter Gipfelstürmern. Platz war Mangelware. Ausserdem standen wir in dicke Jacken und Wolken gehüllt. Sicht gleich Null oder schneeweiss.

Nach einer kurzen Stärkung unter dem Gipfel, abseits der Massen, stiegen wir Richtung Mittel Allalin auf 3457m ab und liessen uns mit der Metro und Seilbahn ins Tal chauffieren.

Alles in allem : eine gelungene Tour. JO und Sektion gemeinsam auf 4000 m.ü.M. So oft hat es das wohl noch nicht gegeben und soll unbedingt fortgesetzt werden. Wir sind jedenfalls mit dabei.

Anmerkung als Fussnote: Wir sprechen immer – auch in obigem Bericht – von JO und Sektion. Dabei ist die JO auch Sektion. Denn Sektion ist der ganze Hohe Rohn – von KIBE über JO zu Mittelalter und Senioren. Der SAC-Volksmund trennt die JO ab. Dabei liebe JO gehört ihr – nicht nur seit der letzten Tour – zur Sektion und wir sind stolz darauf.

Rätsel:

Bitte Sätze den jeweiligen Teilnehmern zuordnen. Die Auflösung findet ihr auf der nächsten Seite.

- Angefressene Hochtourengehängerin, die auf fast jeder Sektionstour anzutreffen ist. Zudem kompetent im Vorausbestellen eines Vegimenus. Da müssen einige andere Sektionsmitglieder noch üben.
- Kompetenter Tourenleiter und Gute-Laune-Verbreiter, weshalb er auch schon den Namen „Hobbyclown“ erhalten hat. Liest den weiblichen JO-Mitgliedern jeden Wunsch von den Augen ab! (... soso... und den armen jungen Männern?)
- Als erste Hochtour einen 4000er – wenn das keine ambitionierte Bergsteigerin ist! Im flacheren Gelände sollte sie mit den Steigeisen jedoch noch ein wenig üben. Dabei gilt: Bitte herumliegende Wasserschläuche beachten!
- Veranstaltet zum Schrecken des JO-Leiters eine Auslegeordnung seines Tourenmaterials im Restaurant und dies erst noch nach der Tour! Dafür am Berg vorbildlich.
- Hat weniger Mühe mit dem Erklimmen des zweiten 4000ers als mit dem Übertritt von der JO in die Sektion. Doch das von Franz verordnete Angewöhnungsprogramm (Tourenwoche mit Mini) könnte fruchten. Ausserdem liebe e) und als Trost: Siehe Fussnote 1) beim Bericht!
- Ein Neueinsteiger bzw. Senkrechtstarter mit folgenden bis jetzt erkannten Eigenschaften: souverän und trittsicher!
- Kompetenter Tourenleiter und Hauptmanager dieser Tour. Neben Zigarren rauchen und violetten Hosen tragen, setzt er sich im Posti auch gerne neben attraktive Frauen für einen netten Schwatz. (... soso... diese Tourenleiter!)
- „Jammernder Haudegen“ oder Frauenpower? Kommt auf jeden Berg und Felsen mühelos hinauf und hinunter, zudem eine stolze Gletscherbrillenträgerin!
- Die verrissene Hose und die Skibrille als Sonnenschutz täuschen: hier handelt es sich um eine äußerst zuvorkommende Persönlichkeit und ein Hochtourentalent mit Nachwuchspotential.

Fortsetzung S. 3

...Fortsetzung Tourenberichte

- j) Fleisch und Bier das gönnt ich mir! Zudem Wein zur Akklimatisierung und eine Zigarre mit meinem Namensvetter! Ach ja, und Bergsteigen tu ich auch oft und gerne!

Auflösung: 1.h), 2.c), 3.e), 4.i), 5.b), 6.a), 7.f), 8.j), 9.d), 10.g)

12. Juli bis 19. Juli 2009 Kletter und Hoch-tourenwoche Albert-Heim-Hütte

Die diesjährige Tourenwoche unter der Leitung von Mini fand im Furkagebiet statt.

Als Gaststätte diente die Albert-Heim-Hütte, die von der jungen und vorbildlichen Hüttenwartin Claudia und ihrem ebenfalls jungen und vorwiegend weiblichen Team bewartet wurde. Die Meinungen über die Hütte selbst gingen auseinander. Während die WCs passabel waren, stammten die Waschmöglichkeiten noch aus der Zeit, als Bergsteigen reine Männersache war. In der Küche lief der Gaskühlschrank nicht – bis unser Ingenieursehepaar, diesem auf die Sprünge half. Ab sofort war der Rahm auf der superfeinen täglichen Wähe kalt. Aber auch sonst wurden uns leckere Menus und grandioser Salat aufgetischt, was der Hütte einige Pluspunkte einbrachte, da Essen und Trinken in so einer Woche fast den gleichen Stellenwert wie Bergsteigen hat.

Wie sich herausstellte, war Petrus diese Woche eher launisch bis verstimmt. Wir liessen uns davon selbstverständlich nicht beeindrucken und stiegen täglich in grosse und kleine Touren ein. Umkehren mussten wir nie. Verregnet wurden wir auch nicht trotz einigen bewölkt-nebligen bis nass-kalten Tagen. Dafür war der Donnerstag richtig sonnig. An diesem Tag stürmten wir auch gleich früh los, um die 400 Meter lange 5c+ Route „Graue Wand“ (der Name spricht für sich) zu erklimmen. Saniert von Mini waren die zwölf Seillängen geprägt von Rissen in allen Variationen, Friends legen und Piazzan. Wie es sich an schönen Tagen ergibt, waren wir nicht die einzigen Personen in der Wand. Wie es sich manchmal auch ergibt, hatten gerade wir die überfordertste Seilschaft vor uns, die teilweise ohne Helm einstieg, in der ersten Seillänge stürzte, sich in andere Routen verirrte, beim Abseilen blockierte, Fingerkrämpfe hatte und auf Brunos Zurechtweisungen mit einem Joint am Wandfuss reagierte. Da auch der vorangegangene Montag einigermassen gute Wetterprognosen hatte, stand an diesem Tag die Überschreitung des Galenstocks (Aufstieg SE-Grat VAO, Abstieg N-Grat) auf dem Programm. Diese vielseitige Tour führte über den Gletscher zum Einstieg, mit einigen Seillängen Gratkletterei und einem Schlussanstieg über eine Wechte zum Gipfel und über Geröll wieder runter auf den Gletscher.

Am Dienstag erklommen einige das Kleine Bielenhorn über die Route Perrenoud 6a. An den anderen Tagen vergnügten wir uns im hüttennahen Klettergarten, genossen die schöne Umgebung oder vertieften uns in Bücher und Magazine.

Am Freitag musste die Woche wegen Schneefalls frühzeitig abgebrochen werden, damit wir mit unseren

sommerbereiften Autos ohne Schneeketten sicher zu Tal fahren konnten. Dafür gab's eine Boulderstunde im "Rüümli", ein Abschlussessen in der Villa am See mit Fotoshow der vergangenen Woche. Danke Maya und Franz, für die spontane Einladung. Und natürlich einen Riesendank an Mini für die ganz tolle Woche!

Mirjam

Teilnehmer: Andreas (Mini) Walder (TL), Bruno Müller, Dani Tanner, Erich Wieser, Erika Frick, Franz Lischer, Maya Albrecht, Michi Kirsch, Mirjam Frey



15. August bis 17. August 2009 Piz da la Margna 3158 m

(Auszug aus dem Bericht auf der Homepage)

Ziel: Piz la Margna 3158 m. Am zweiten Tag starten wir direkt vom Maloja Palace, zuerst entlang des Silsersees, vorbei am Campingplatz und dann sanft hinauf zur Alp Ca'd'Starnam auf 2024 m. Das Val Fedoz flankieren wir auf der rechten Seite, bis zu einem Refugium auf 2293 m. Wenig später folgt der Weg über Moränenschutt, danach in leichter Kletterei über den Grat zum Gipfel. Die 1370 Meter Höhendifferenz bewältigen wir in 4 Stunden und 20 Minuten. Der Ausblick auf dem Piz de la Margna ist schlicht sensationell. In Richtung Nordosten der Silsersee, der Silvaplanersee und der St. Moritzersee, nach Süden können wir unter vielen Gipfeln den Monte Disgrazia, die Berninagruppe und den Badile ausmachen. Der Abstieg erfolgt über dieselbe Route, teils via Schneefelder, nur unterbrochen durch einen Schwatz mit zwei Arbeitern beim Refugium und dem Bergamasken Älpler auf der Alp Ca'd'Starnam.

Fortsetzung S. 4

...Fortsetzung Tourenberichte

Nach einem kräftigen Schluck Tschliner Bier unten am See legen wir die letzten Meter von Isola zurück nach Maloja nicht per pedes sondern mittels des höchstgelegenen Kurschiffes in Europa zurück. Es folgt das obligate Fussbad und dann zurück zum Maloja Palace.

Teilnehmer: TL Franco Poletti, Jürg Egler, Marco Breitenmoser, Heinz Stettler, Werner Honegger



20. Juni bis 27. Juni 09 Veteranen-Wanderwoche Ardez

Durchgeführte Wanderungen u. Touren:

- Lavin-Guarda- Ardez (Anreisetag)
- Ardez- Fontana-Tarasp- Avrona-Clemgiaschlucht-Scuol
- Zernez (Nationalparkmuseum)-Susch-Lavin
- Ardez-Ftan-Scuol (Baden)
- Ftan-Seilbahn Prui-Alp Laret-Alp Valmala-Giosch- Ardez Val Sinestra (Gruppe 2) ; Val Minger-Suri Foss- Val Plavna Gruppe 1)
- Am Ofenpass: Passhöhe-Jufplaun (AlpMora)-Buffalora (Gr.2); Buffalora-Munt La Schera- Il Fuorn(Gr 1)
- Am Samstag: Val Roseg per Kutsche- Fuorcla Surlei

Tourenbericht für einmal in Stichworten und Aussprüchen von Teilnehmern:

Teilnehmer: 12, davon 50 % weiblich

Ältester: 86, Jüngste: 65, Durchschnittsalter: 76

Gewanderte Gruppenkilometer: 80 km; Höhenmeter: + 2000 m, - 2700 m.

Unterkunft: Hotel Alvetern Ardez, 4 Stern zu 2 Stern Preis.

Stimmung bestens; *Muskelkater:* vor allem Lachmuskulatur; *Gusti* wieder in Hochform

Wetter: angenehm kühl; trotz Wetterprognose praktisch keinen Tropfen Regen

Alpenblumen: In Vollblüte, highlights: 20 Frauenschüeli en bouquet, Feuerlilien, Türkenbund, Edelweiss.

Kletterpartie: Eine, an Hotelmauer mit 2 m Absturz.

Gesammelte Aussagen:

- Dort, wo die Blumen blühen ist das Glück, darum denke ich immer wieder an Ardez zurück.
- Die weiblichen Teilnehmerinnen sind stets "nett" gewandert.
- Die Hängebrücken hatten es in sich, besonders die zweite, wo 2 jung gebliebene Schwergewichte vergnügt auf den Tragseilen schaukelten.
- Die abwechslungsreichen Wanderungen haben uns täglich begeistert.
- Christians wundersamer Seniorenschritt voraus liess uns nicht merken, dass wir liefen und liefen und liefen.
- Auf die zahlreichen Blumenfragen wussten Margrit, Erika und Ruth fast immer eine Antwort u. wenn nicht, war Elsbeth das Lexikon.
- Der Turmfalke sei kein Sperber; Peter hat Wette verloren allerdings bei schwacher Beweislage.
- Hut ab vor diesen 80 jährigen Alpenclüblern, wie die noch laufen (wenigstens die aus Gruppe 1)
- Dieser Alpweg ist total verschissen, ja ja von einer Schafherde.
- Im Val Minger: eine seltsame Stille hat sich über uns gelegt; lange wandern wir andächtig ohne ein Wort; plötzlich Gusti: "Hier braucht es keinen Pfarrer".
- Jeden Abend gab es ein 5 Gang Menu, traumhaft und so schön serviert.
- Zum Abschluss leisteten sich einige eine Kutschenfahrt ins Val Roseg
- Den beiden Leitern Peter u. Christian sagen wir laut und deutlich: Bravo, bravo.
- Summa summarum: Alle waren beglückt; muss fortgesetzt werden; nächstes Jahr gehen wir ins Goms.

Teilnehmer: Erika Bruderer, Sepp Frei, Rolf Hubmann, Christian Hurter (2.TL), Ruth Kostezer, Alice Schenk, Fredi Schenk, Gusti Schmid. Gäste: Elsbeth Flückiger, Margrit Hurter, Ruth Weibel Krankheitshalber vorgängig 4 TN abgemeldet.

Ä n d e r u n g V e r s a n d H R P !

Ab nächstem Jahr wird die Hohrohrn-Post per E-mail verschickt. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle E-mail -Adressen der Sektionsmitglieder haben. **Bitte registriert euch wie folgt:**

Auf unserer Homepage (www.sachoherrhohn.ch) findet ihr oben links den Vermerk „Login Control Center“. Klickt man darauf, kann man sich einloggen oder eben neu registrieren. Bitte macht dies bis Ende Jahr, um die HRP weiterhin zu erhalten.

Wer keine E-mail-Adresse hat, soll eine Postkarte mit dem Vermerk „möchte HRP per Post erhalten“ und seiner Adresse an mich schicken: Coni Burri, Steinbruchstr. 33, 8810 Horgen.

Vielen Dank für eure Mithilfe!

Für die Redaktion: Coni Burri



Was doch in einer einzigen Hochtourenwoche nicht alles passiert!!? Ich meine nebst dem Frühaufstehen, Klettern, dem umfangreichen Essen und Trinken und der Angeberei am Abend in der Hütte. Nur so einige Beispiele:

Man klettert friedlich am Bielenhorn, als unten weitere Kletterer kommen und zwar ein Mann und eine Frau. Diese feuern unsere wackeren Hohröhnler zünftig an mit „allez -- allez!

Und dann fragen sie noch nach einem „topo“ (für Nichteingeweihte : Routenbeschreibung), welches sie offenbar nicht dabei haben. Nachdem dies freundlicherweise überreicht ist, fangen auch diese beiden an zu klettern und zwar trotz „topo“ in die falsche Richtung. Das kommt bei Anfängern öfters vor. Franz bemerkt von oben den Versteiger und dirigiert sie auf die richtige Route. Wie gesagt: kann bei Anfängern mal vorkommen.

Später beim Abseilen kommt Mini von oben zu einem Stand im gleichen Moment, wo die fremde Kletterin von unten kommt. Auch Erika ist schon da an diesem Stand und hört überrascht die fremde Kletterin (blondes Haar, blaue Augen, athletisch um die 40) sagen:

„hoy Mini, was machsch dänn du da?“ Darauf Mini mit seinem Charme :“ hoi Evelyn, dank chlättere!“ (irrsinnige Inhalte!) und weg zum nächsten Stand. Erika ihrerseits denkt die ganze Zeit, woher nur kenne ich diese Frau? Beim nächsten Stand klärt Mini schonungslos auf: das war doch die Binsack !?? Ohne topos und erst noch verstiegen? Andererseits : Binsacks sind auch nur Menschen die ohne topos einsteigen, sich versteigen und am Stand kurz einen Flirt ablassen. Wo hatte die nur ihre Augen?

Eigentlich war Franz der Held dieser Aktion. Aber es wurde ihm schlecht belohnt! In einer Route 5c löst Michi im Nachstieg einen sehr wichtigen Grasbüschel, der in dieser Route eine zentrale Orientierungs- und Haltefunktion hat. Franz im Vorstieg unter ihm kann mit Humus und Gras wenig anfangen, aber trotzdem fliegt dieser Büschel zielgenau in seine Richtung und bevor Franz reagieren kann, verteilt sich dieses Gemisch malerisch über seinen Kopf. Da er sich richtigerweise mit den Händen festhalten muss, klettert er so garniert weiter



und hört gottlob die Kommentare nicht, da seine Ohren voll mit Dreck sind!! Immerhin ist er nicht gestürzt, was man fast als heroisch bezeichnen kann. Danach darf er als erster diese nunmehr von Erde und Gras befreite und daher ungleich schwierigere Stelle als Erster klettern. Bravo!!

Tags darauf in einer andern Route löst Dani (vermutlich unabsichtlich) einen Stein. Er schreit laut ...“Steeiiiiin!“, was zur Folge hat, dass Franz (schon wieder!!) genau unter ihm hochsieht und somit den Volltreffer auf seinen Helm gebührend mitverfolgen kann. Helm sei dank auch diesmal ohne Folgen!

Hüttenhöck : Die Jungen klettern eifrig an der Via Leni. Viro Setsch lässt bald eine Expressschlinge mit Zugemüse fallen. Da Franz nicht anwesend ist, fällt diese ungehindert zum Wandfuss. Vermutlich weil er meinte, es sei seiner Expressschlinge am Wandfuss etwas langweilig, lässt er kurz darauf auch noch sein Handy folgen. Die Anziehungskraft unserer Erde ist offenbar doch ziemlich hoch, denn als er am Schluss der Kletterei am Wandfuss seine Siebensachen einsammelte ist das Handy in viele niedliche Einzelteile zerlegt. Offenbar nicht flugtüchtig, diese Apparate!!!

der Horoklaspared

B i b l i o t h e k

Gesucht!

Unauffindbar sind zwei Klubführer: Sommer Tessin 1 und 2. Unser Bibliothekar bittet der oder die momentane Besitzerin dringend, die Führer zurückzubringen!

Die Ausleihzeit von Führern und Karten sollte nicht länger als zwei Wochen betragen. Alle Sektionsmitglieder sind gebeten, sich daran zu halten. Besten Dank!

Der Bibliothekar Franco Poletti

Portrait

Die Redaktion darf diesmal jemanden porträtieren, der schon lange in unserer Sektion ist und schon Vieles für unseren Verein geleistet hat:



Caspar Sträuli

Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne zusammen mit meiner Frau Katrin, Tochter Pascale (20) und Sohn Yanick (18).

Wie alt bist du?

54 Jahre

Seit wann bist du im SAC?

Mit 18 Jahren bin ich der Jugendorganisation (JO) unserer Sektion beigetreten.

Was zieht dich in die Berge?

Die Einsamkeit, die Herausforderung, das Gipfelerlebnis und die Kameradschaft.

Dein Engagement im SAC ist als....

Ich bin Tourenleiter und habe die Sektion Hoher Rohn von 1999 bis 2005 präsiert.

Deine Motivation dazu.....

Der SAC ist ein guter Club, mit dessen Aktivitäten und Werte ich mich sehr identifiziere. Zu seiner Weiterentwicklung möchte ich beitragen.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

In habe viele, viele Erinnerungen an tolle Bergtouren. Sie reichen vom gemütlichen Biwak am Wetterhornpfeiler über die Speed-Begehung der Via Hammerbruch am Salbit-Westgrat, meiner mit 22 Stunden längsten Tour mit Max an der Courtes, der Besteigung des Freney-Pfeilers am Mont Blanc mit Ralf, René, Michi und Mini, bis zur einsamen Durchquerung der Tessiner Berge mit Katrin, von der Cristallinahütte ins Onsernonetal.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Am 13. Mai 1979 bin ich in der Abfahrt vom Grassen von einer riesigen Lawine mitgerissen worden und Gott sei Dank unversehrt geblieben. Tragischerweise

kamen mein Kamerad Hans Schmid (Fidas) und drei aufsteigende deutsche Bergsteiger dabei ums Leben. Dieses Erlebnis hat mich nachhaltig geprägt und mein bis heute anhaltendes Interesse an der Lawinenkunde entfacht.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Ich lese gerne spannende Romane und lasse mich dabei in die Welt der Protagonisten entführen. Zum Leidwesen meiner Familie bin ich dann manchmal für Stunden nicht mehr ansprechbar. Meine zweite Leidenschaft sind selber organisierte Reisen in nähere oder fernere Länder.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....

Nach Weihnachten mit dem Bike durch Kuba radeln.

Was arbeitest du?

Ich bin Partner der Forschungs- und Beratungsfirma INFRAS. Für meine Kunden, das sind Verkehrsunternehmen, Fachhochschulen sowie Fachstellen des Bundes und der Kantone entwickle ich Marketingstrategien und helfe diese umzusetzen. Mit besonderer Freude habe ich in diesem Jahr die Chefredaktorin des SAC bei der bevorstehenden, sanften Erneuerung der Zeitschrift „Die Alpen“ beraten.

Dein Tag beginnt mit.....

Mit einem Blick über den Zürichsee in Richtung Säntis. Er erscheint am einen Tag, um dann am nächsten Tag wieder zu verschwinden, als wäre er eine Kulisse in einem Theater.

Dein Tag endet mit

Mit einigen Gedanken zum Tag und ein paar stillen Worten.

Dieses und auch alle bisher geführten Interviews sind übrigens auf unserer Homepage nachlesbar, unter „Portrait Leute“.

Die Redaktion

M u t a t i o n e n

Neueintritte 3. Quartal 2009



Ulrich Schimpel
Jg. 77, Wädenswil



Karin Schimpel
Jg. 78, Wädenswil



Ramon Boccali
Jg. 98, Richterswil



Timon Tweitmann
Jg. 96, Wädenswil



Nicole Dusoczky
Jg. 71, Richterswil



Janosch Dusoczky
Jg. 98, Richterswil



Svenja Dusoczky
Jg. 98, Richterswil

Weiterer EINTRITT:

Lukas Burkhard
Jg. 88, Wädenswil

AUSTRITTE

Kevin Blumer, Wädenswil
Franz Schwaller, Horgen
Roman Büsser, Schönenberg

TODESFÄLLE

Jakob Siegwart, Zürich
Gerold Hasler, Richterswil



Sektion Hoher Rohn



Wer sind wir

Aktuelles

Jahresprogramm

Tourenwesen

Senioren

Jugend

Hütten

Clubleben

Hohrohrn Post

Home

www.sachoherrohn.ch - Homepage-Corner

Achtung: Versand "Hohrohrn-Post"

- In absehbarer Zukunft wird die "Hohrohrn-Post" Per E-Mail zugestellt
- Hast du dich auf unserer Homepage schon als BenutzerIn registriert?
- Wenn nein, ist es jetzt an der Zeit! (Siehe Seite 4!)

224 HohröhnlerInnen und Hohröhnler

- 224 HohröhnlerInnen haben sich bis heute auf der Homepage als Benutzer registriert
- Grosse Freude herrscht!
- Wo sind die Anderen?

Ausrüstungs-Checklisten

- Unter "Tourenwesen/Ausrüstungs-Checklisten" siehst du auf einen Blick was auf Bergwanderungen/Bergtouren/Hochtouren/Klettertouren/Ski- und Skihochtouren in den Rucksack gehört.

Was ist eigentlich wo auf der Homepage?

- Klicke mal "Sitemap" ganz oben rechts auf jeder Seite an. Auf dieser Seite findest du wo was ist.

Adressliste der 224 registrierten Clubmitglieder

- Du findest diese Seite unter "Clubleben".
- Wenn du dich auf dieser Seite einloggst, siehst du die vollständige Adresse, die Mailadresse und alle Telefonnummern der registrierten HohröhnlerInnen.

Euer Homepage-Administrator
Claude Andres

H ü t t e n i m B e r g e l l



Am 11. / 12. August kontrollierten Fredy und Beatrice Rähle die Stangenmarkierungen am Viäle und durften erfreut feststellen, dass hier trotz Unmengen Schnee alles noch stand, wenn auch z. Teil etwas eingeknickt. Sie verlegten 3 Standorte an sichere Orte und Fredy wechselte später in der Sciorahütte den defekten Regler für die Solarenergie aus.

Gleichzeitig waren der Schreiber mit Sohn Rolf am Cacciabellapass und mussten feststellen, dass a.) weitere lose Kettenteile herumhingen und b.) aber immer noch ein Teil der Sicherungen tief unter hartem Schnee lag. Sie verbanden die losen Teile so gut es ging und befestigten im untersten Teil eine fast 20m lange Kette um die lange Leiter zu umgehen. Gleichzeitig wurde die Wegmarkierung geändert, so dass niemand mehr vergeblich zum oberen Rand der einstigen Leiter hinübergeht.

Es wird nötig sein, dass später im Jahr noch einmal jemand am Pass die Sicherungen kontrolliert, resp. repariert. Und dann hoffen wir, dass wir für einige Jahre keine so strengen Winter mehr haben! Es ist wohl eher selten, dass noch Mitte August der Pass nur mit Pickel überschritten werden kann!!

Unterdessen ist die Übernachtungsfrequenz in beiden Hütten recht gut, auch wenn an diversen Wochenenden schlechtes Wetter war. Immerhin war es unter der Woche meist gut, so dass in der eigentlichen Ferienzeit beide Hütten eher überlastet waren. Wir sind gespannt auf die Jahresendzahlen!!

Ein toller Auftakt dieses Jahr mit dem Hüttenhöck in der Albignahütte. Eine rekordverdächtige Zahl Hohröhnler (gegen 80!!), tolle Touren mit guter Beteiligung, gutes Essen, markante Kurzansprachen und nur fröhliche und zufriedene Gesichter. Es ist eine Freude in so einer Sektion mitzutun. Vor allem war es eine grosse Befriedigung für Ruedi Sperb, den neuen Hüttenchef, der in seiner Ansprache die beiden Bergellerhütten kurzerhand als seine Kinder deklarierte!

Der ausserordentlich strenge Winter hat den neu installierten technischen Steighilfen am Cacciabellapass arg zugesetzt. Unser neuer Hüttenchef Ruedi Sperb hat bereits vor dem Hüttenhöck Ende Juni eine Passüberschreitung bei schwierigen Verhältnissen gemacht und etwelche Defekte an den Installationen festgestellt. Im Juli gingen dann Karl Rusterholz und er (alter und neuer Hüttenchef gemeinsam!) wiederum über den Pass und haben geflickt, was an defekten Ketten zu sehen war und unter dem Pass auf der Albignaseite einige Steighügel montiert. Aber es lag noch immer sehr viel Schnee, vor allem auf der Westseite des Passes. Sie konnten sehen, dass die Unterste, mit 9 m längste Leiter, abgerissen war, konnten aber nichts machen, da der Leiterfuss immer noch tief im Schnee lag.

...Fortsetzung Senioren

Die Musiker üben und proben und unser Tourenkoordinator wird sicher wieder einen tollen Bilderreigen über unsere Tourentätigkeit 2009 zusammenstellen können. Mit unserer Teilnahme würden wir ihre grosse Arbeit anerkennen und wertschätzen.

Ab 2010 kommt die Hohrohrn"post" nicht mehr per Post.

Die Home-Page unserer Sektion ist längst zum stets aktuellen Info-Kanal geworden. Die meisten SAC-Sektionsmitglieder orientieren sich dort, übrigens auch die meisten Senioren. Der Sektionsvorstand hat deshalb beschlossen, die HRP ab nächstem Jahr per Mail zu versenden. Wer also eine Mail-Adresse hat, wird die HRP ab 2010 dort lesen und herunterladen können. Wichtig ist aber noch folgendes: Wer keine Mailadresse hat, kann dies dem Redaktionsteam melden und dann die HRP weiter in Papierform erhalten. (Siehe S. 4!) Man mag diese technische Entwicklung bedauern – aufzuhalten ist sie aber sicher nicht!

Schliesslich denken selbst die SBB darüber nach, unser liebes Kurs"buch" abzuschaffen.

Senioren

2009 Touren der Senioren

			HR	Gast	
Juni					
3.	(Amden) – Walau – Hintere Höhe – Hüttlisboden 1522 m – Arvenbühl	1	Ernst Horat	9	
3.	(Yverdon) – Trois Villes – Aiguilles de Baulmes 1559 m – Ste. Croix	2	Werner Schneider	8	
10.	Brülisau – Rösspass 1310 m – Fänerenspitz 1506 m – Forstseeli – Steinegg	2	Dietrich Maiwald	13	2
12.	Biberbrugg – Raten – St. Jost – Morgartenhöchi 1239 m – Sattel	1	Bernhard Mantel	7	
17.	Meiringen – Alpbachschlucht (T3) – Mühlefluh 975m – Innertk. – Aareschlucht	2	Fritz Keller	19	1
20.-27.	Veteranen Wanderwoche Ardez		Henzi / Hurter	9	3
20.-27.	Wanderwoche mit Partner Monte Baldo 1760 m (Gardasee)	2	Bondolfi / Huggel	11	5
24.	Weg der Schweiz : Flüelen – Sisikon – Flüelen (nach Morschach gesperrt)	2	Frank Erzinger	7	
Juli					
1.	(Visp) – Moosalp – Embbach – Punkt 2180 m – Jungu – (St. Niklaus)	2	Werner Schneider	13	1
1.	Talsee – Spanegsee – Alp Hummel – Glarner Fronalpstock 2124 m	3	Fritz Michels	3	
6./7.	Muottas Muragl – Segantini Hütte – Piz Languard 3268 m – Georgy Hütte	3	Dölf Hüsler	3	2
14.	Melchsee-Frutt – Balmeregghorn 2255 m – Engstlenalp – Schwarzenal	2	Willy Jünger	12	1
21./22.	(Visperterminen) – Giw – Gspon – Finilu – Heimischgarten – Saas Grund	2	Ruedi Bachmann	11	
22.	Tenna – Tenner Chrüz 2020 m – Schlüechtli 2283 m – Tenner Alp – Tenna	2	Dietrich Maiwald	15	
29.	Stoss – Furggeli 1732 m – Fronalpstock 1922 m – Mettlen – Stoos	2	Toni Rigoni	13	
29.	Saxeten – Rengglipass – Morgenberghorn 2252 m – Aeschiried	3	Paul Huggel	10	1
Aug.					
5.	Arosa – Maran – Scheidegg 2134 m – Ochsenalp 1936 m – Tschierschen	2	Noldi Galm	10	
5./6.	Lauchernalp Holz – Lötschenpasshütte 2690 m – Gross Hockenhorn 3292 m	3	Dietrich Maiwald	10	
11.	Castrisch – Valendas – Ruinaulta – Station Versam-Safien	1	Ruedi Bachmann	7	
12.	(Malans) – Aelpli 1801 – Vilan 2376 m – Seewis	3	Elisabeth Spring	9	
16.-22.	Tourenwoche Diemtigtal	3	Claude Andres		
18.	LS Sahli-Glattalp – Furggele – Ortstock 2717 m (T4) – Glattalp	3	Fritz Burkhardt	3	
19.	Toggenburger Thurweg: Ebnat-Kappel – Krummenau – Nesslau – Stein	2	Verena Graf	11	
26.	Jakobsweg 18	1	Paul Huggel		
26./27.	St. Moritz Bad: 1. Tag Suvretta Gebiet; 2. Tag Piz Mezdi 2992 m	3	Ruedi Egger		

Tourenkoordinator-Senioren

Die obige Liste, zusammengestellt von unserem Tourenkoordinator, Fritz Keller, zeigt auf, dass wir Senioren immer eifrig unterwegs sind und damit viel für Geist, Gemüt und unser körperliches Wohlbefinden tun. Wir hatten allerdings auch recht viel Glück: Während die Wochenenden oft eher trüb und nass waren, so waren die Tage um die Wochenmitte meist die wettermässig sichersten.

Gipfelfoto Piz Languard



Das Jahresprogramm 2010 ist in Arbeit: Bis zum 31. August haben (oder werden noch ?) wir TL unsere Vorschläge für 2010 eingereicht. Das Segment " anspruchsvollere Touren" ist bereits gut abgedeckt. Was noch fehlt sind weitere T 1- Touren für Wanderer. Tourenbesprechung am 18. September ab 16 Uhr im Hotel Engel.

Die Einladungen dazu sind bereits verschickt worden. Weil auch der Obmann einige - für uns TL eher wichtige - Mitteilungen zu machen hat, hoffen wir auf rege Beteiligung und am Schluss auf gemütliches Beisammensein beim Nachtessen.

Familien- und Partnerabend am 28. Oktober ab 17 Uhr im Restaurant Neubühl:

Die Vorbereitungen laufen:

Fortsetzung S.8

Seite der Jungen

Tourenbericht vom Adventureweekend

Mit dabei waren: Joa Frey und Kim Lean

Samstag, 11. Juli 2009

Nachdem wir uns alle in Biberbrugg versammelt hatten, fuhren wir mit drei Autos Richtung Wallis. In Blatten bei Brig angekommen, wurden Neoprenanzüge und spezielle Rucksäcke an uns verteilt. In diesen verstauten wir unseren Lunch, der wasserdicht in Plastikfässchen verpackt wurde! Als alle parat waren, fuhren wir zum Einstieg der Massaschlucht.

In der Schlucht wurden wir durch unsere Guides auf die Gefahren und Risiken des Canyonings aufmerksam gemacht. Danach ging es los, zuerst gemütlich

(theoretisch ohne Wasserkontakt – aber einige konnten sich hier schon nicht zurück halten!) am Wasserlauf entlang! Danach mussten wir etwas klettern, im Wasser waten und zum Teil sogar eine kurze Strecke schwimmen. Das Highlight der Schlucht war sicherlich der ca. 8 Meter Sprung ins kühle Nass! Hier hiess es zwischen Felsen hindurch das glasklare Gletscherwasser zu treffen – was natürlich jedem gelang! Da ein Sprung für manche zu wenig war, wiederholten wir diesen Sprung nochmals.

Danach seilten wir uns noch in die Kathedrale ab, dies ist eine etwa 40

bis 50 Meter hohe Höhle mitten in der Schlucht! Kurz darauf machte Burki einen falschen Tritt und seine Bänder am Fuss waren angerissen!

Den Lunch nahmen wir natürlich auch in der Schlucht zu uns. Danach ging es weiter. Da es mit einem defekten Fuss schwierig zu Laufen ist, wurde Burki so gut wie möglich von den anderen unterstützt.



Schlussendlich erreichten alle rechtzeitig die Postautohaltestelle. Von hier aus brachte uns der Bus zurück nach Blatten, wo wir das Material zurück gaben und uns von unseren Guides verabschiedeten!

Unser Nachtlager war wieder einmal das Olympica in Brig. Da ganz in der Nähe eine Bikini-Party stattfand, machten sich einige besonders zurecht! Wie dieser Teil des Tages verlief soll den Teilnehmenden vorbehalten bleiben!

Sonntag, 12. Juli 2009

Nach dem Morgenessen packten wir wieder alle Sachen ins Auto und machten uns auf den Weg zum Klettergarten „Herr der Ringe“. Dieser liegt in der Nähe

von Erne bei Fiesch! Die Routen dort sind ziemlich anspruchsvoll und deswegen kletterten manche etwas mehr, andere etwas weniger! Aber Spass hatte jeder!

Nachdem alle genug geklettert waren, ging es wieder zurück in die Heimat! In Göschenen machten wir noch einen kleinen (oder für Simon) Glacehalt! Danach setzten wir die Heimreise fort und kamen wohlauf zu Hause an.

Patrick Schnyder (SAC Einsiedeln)

Wir haben neue J+S Leiter!

Im Juni 2009 haben zwei Sektionsmitglieder mit einem Quereinsteiger Kurs folgende J+S Leiter bestanden:

Daniela Alig J+S Leiter 1 im Bergsteigen und Sportklettern

Samuel Marty J+S Leiter 1 im Bergsteigen, Sportklettern und Skitouren

Wir gratulieren euch herzlich zum bestandenen J+S Leiter in den verschiedenen Bergsportfächern und wünschen euch viel Spass mit den Jungen!

Live aus Griechenland

Zum Glück konnte ich meinen Job als Redaktorin der HRP beruhigt meiner Stellvertreterin Kathrin übergeben und die Ferien voll geniessen. Meine Familie und ich reisten von Mitte Mai bis Ende Juni mit Auto und Zelt in den Süden von Europa. Ein Ort, der uns besonders gefallen hat, waren die Meteora Felstürme in Griechenland:

Unsere Reise zu den berühmten Meteora Klöstern auf dem griechischen Festland startet in Igoumenitsa. Dort verlassen wir mit unserem Auto die Fähre und müssen uns erst an die ungewohnten Schriftzeichen auf den Strassentafeln gewöhnen. Zum Glück sind die grösseren Ortschaften meist auch noch in unserem Alphabet angegeben! Wir rechnen mit einer mehrstündigen Autofahrt, sind dann aber dank einer ganz neuen Autobahn quer durch Griechenland viel schneller am Ziel als erwartet. Juhui!

Der erste Anblick dieser besonderen Gegend ist eindrucklich. Überall ragen steile Felstürme aus einem fast ebenen Gelände; ein geologisches Phänomen. Man hat diesen eigenartigen Skulpturen den Namen „Meteora“ gegeben, was soviel bedeutet wie „die Schwebenden“ und wirklich scheinen die Klöster hoch oben auf den Felskuppen zwischen Himmel und Erde zu schweben.

Wir entschliessen uns für den Camping Vrachos in Kastraki, auf welchem man fast alles haben kann was das Herz begehrt. Frisches Brot, Glacé (für unseren Sohn Robin besonders wichtig!) und tip top saubere sanitäre Anlagen! Der Camping ist auch ein Klettertreff für die Einheimischen. Jeweils früh am Morgen versammelten sich die griechischen Kletterer hier, um ihre Touren zu planen. Ganze Sätze Friends und Keile gab es zu bestaunen, da einige Routen an diesen Felsen nicht „plaisirmässig“ eingerichtet sind. Manchmal wird eine gute Psyche vom Kletterer gefordert. Der Fels sieht aus als wären tausende von kleinen Steinen zusammengeklebt. Lauter kleine und grössere Kiesel, die zusammenhängen, bilden imposante Felstürme.

Für uns ist es wirklich ein Rätsel, wie die Mönche im 16. Jahrhundert auf diese Felsen kletterten und zuoberst Klöster errichten konnten. Ohne die heutige Ausrüstung mit Seil, Sitzgurt, Helm und Kletterfinken wagten sie sich dort hinauf. Wir können uns nicht vorstellen wie sie das geschafft haben! Es muss eine gewaltige Leistung gewesen sein! Besucher wurden früher von den Mönchen in Netzen am Flaschenzug hoch gezogen. Heute sind noch sechs Klöster bewohnt und man kann sie auf einem guten Weg oder sogar von der Strasse aus erreichen. Geklettert wird selbstverständlich nur an Felstürmen ohne Klöster!



Die Kletterei hier ist etwas Besonderes. Man muss erst etwas Vertrauen in die Festigkeit der „Kiesel“ bekommen, sie halten aber meist recht gut. Auch für unseren Sohn war das Klettern hier ein voller Erfolg. Es gibt so viele verschiedene Tritte und Griffe zur Auswahl, dass die Grösse keine Rolle spielt. Zusätzlich waren die für unsere Hände eher kleinen Haltepunkte für ihn gute Griffe. Nebst den längeren, anspruchsvollen Touren gibt es auch gut abgesicherte kurze Routen, die Spass machen. Einzig die Temperatur zwang uns spätestens am Mittag eine Schattenwand zu finden oder das Klettern aufzugeben.

Einmal, als wir auf einem kleinen Trampelpfad unterwegs zu den Felsen sind, erschrecke ich plötzlich. Was liegt denn da vor mir auf dem Boden? Fast wäre ich auf eine Schildkröte getreten! Friedlich kaut sie an einem trockenen Blatt herum. Erst denken wir, das Tier sei vielleicht ausgesetzt worden, doch als wir kurze Zeit später noch eine Schildkröte treffen, wissen wir, dass die hier heimisch sind.

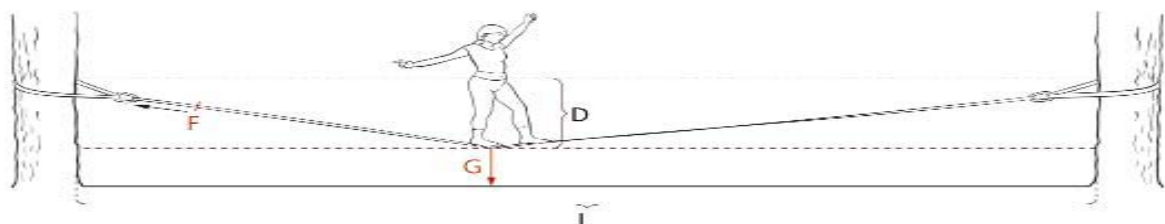
Am Abend auf der Terrasse einer gemütlichen griechischen Taverne sehen wir noch weitere Tiere, denen es hier sichtlich wohl ist. Zuoberst auf einem Strommast richten zwei Störche ihr Nest ein und lassen sich bei einem prächtigen Sonnenuntergang von Touristen fotografieren.

Coni Burri

S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e**Slacklines eine „neue“ Sportart bei welcher auch einige Gefahren lauern**

Warum sollte das Gehen auf einer knapp über dem Boden gespannten Leine überhaupt gefährlich sein? Slacklines gibt es schon lange, wurde aber von einigen Spezialisten betrieben und von Unfällen hat man sehr wenig gehört. In den letzten zwei Jahren ist, mit der gütigen Mithilfe der Sportindustrie, welche eine neue Trendsportart hervorbringen möchte, doch eine grössere Bewegung entstanden. Wie immer wollen natürlich alle auf den Zug aufspringen und somit kommen auch immer fragwürdigere Systeme auf den Markt.

Welche Kräfte treten beim Slacklining auf



Die einfachste Möglichkeit, die auf die Leine wirkenden Kräfte abzuschätzen, ist ein Vergleich von Länge und Durchhang. Das Verhältnis zwischen halber Länge (L) und Durchhang (D) der Slackline entspricht dem Verhältnis zwischen der Kraft im Band (F) und der halben Gewichtskraft (G) der Person auf der Leine (in der Mitte). Oder, als Formel ausgedrückt: $F = L \times G / 4 \times D$.

Eine typische Slackline aus Schlauchbandmaterial hat bei zehn Metern Länge etwa einen dreiviertel Meter Durchhang. Das entspricht einer Belastung von etwa 2170 Newton, bei einer Person von etwas mehr als 65 kg Körpergewicht. In Jumplines, wie sie momentan verwendet werden, kommt man auf mindestens das Doppelte bis Dreifache dieses Wertes. Bei Sprüngen misst man da schon einmal Werte jenseits der 10 kN. Bei Longlines, welche dann noch extremer gespannt werden müssen ist die Belastung natürlich nochmals grösser.

Was kann bei zu grossen Kräften passieren?

Bei zu grossen Zugkräften (F) können das Schlauchband, die Verankerungsbänder, die Karabiner, die Ratschen oder der ganze Verankerungspunkt versagen.

Verhinderung von Rissen und Brüchen

Generell gilt im Slackline-Sport, dass weniger Spannung mehr Sicherheit bedeutet, was die Kräfte und das Material angeht, denn Slack bedeutet nicht umsonst „locker“.

Die gespannte Leine wie auch das Verankerungsband darf nirgends scheuern. Wie im Bergsport sind stumpfe Winkel am Fixpunkt ein absolutes Tabu, weil dadurch an den eventuell benutzten Karabinern grosse Dreiecksbelastungen auftreten können und ein Karabiner, der mit 22 kN geprüft ist auch schon mal bei 10-12 kN brechen kann.

Aluminiumkarabiner haben im Slackline-Sport absolut nichts zu suchen. Aluminium ist spröde und neigt zur Veränderung und schlussendlich zum Bruch. Richtig dimensionierte Stahlkarabiner in der richtigen Form sind mit Vorteil einzusetzen.

Zum Slacklining verwendetes Material hat im Klettersport nichts mehr zu suchen. Ratschen und Karabiner sollten wenn möglich rückversichert werden. Bei einem eventuellen Versagen der Verankerung (z.B. Riss der Fixierung am Baum) können diese wie Geschosse wirken.

Beim Abbau einer mit Ratsche gespannten Slackline unbedingt die Augen schützen, denn schon mehrfach sind grössere Späne durch die Luft geflogen.

Bitte überprüft euer Slackline-Set und haltet die minimalsten Sicherheitsvorkehrungen ein. Bei Fragen oder zur Kontrolle eures Sets sind wir immer für euch da.

Mit den besten Wünschen für schöne unfallfreie Herbsttouren und viel Spass beim Trainieren auf eurer Slackline!

Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG